

An  
die Teilnehmer des Fachgesprächs  
Bildung

**LAG AktivRegion Steinburg**  
i. H. egeb: Wirtschaftsförderung  
Viktoriastraße 17  
25524 Itzehoe

Tel.: +49 (0) 4821 - 403028-0  
Fax: +49 (0) 4821 - 403028-9  
Internet: [www.leader-steinburg.de](http://www.leader-steinburg.de)  
Email: [leader-steinburg@egeb.de](mailto:leader-steinburg@egeb.de)

Itzehoe, den 08.04.2014

## **Protokoll und Ergebnissicherung des Fachgesprächs Bildung der LAG AktivRegion Steinburg am 01.04.2014**

Einberufen von: Dr. Wenzlaff	Leitung: Herr Holst, Herr Prüß
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste	
Tagesordnungspunkte	
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Holst</li><li>2. Einführung in das Thema AktivRegion durch Herrn Holst</li><li>3. Einführung in den Schwerpunkt Bildung durch Herrn Prüß</li><li>4. Offene Diskussion über potentielle Handlungsfelder</li><li>5. Zusammenfassung und Abschluss durch Herrn Prüß</li></ol>	

Die Tischvorlage ist Bestandteil des Protokolls.

### **1. Begrüßung**

Herr Holst begrüßt die Teilnehmer und stellt die AktivRegion Steinburg sowie die Fördermittelsystematik der EU vor. Es folgt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmer.

### **2. Einführung**

Herr Holst stellt die Kennzahlen der AktivRegion Steinburg sowie das Vorgehen in der Strategieentwicklung vor (vgl. Tischvorlage).

### **3. Schwerpunktthema Bildung**

Herr Prüß stellt den erarbeiteten Ist-Zustand im Themenbereich Bildung vor (vgl. Tischvorlage) und betont, dass das Thema Bildung erstmals einen Schwerpunkt in der ELER-Förderung bildet. Zur SWOT im Bildungsbereich gibt es keine Ergänzungen aus der Teilnehmerrunde.

Gefördert durch:



**ZUKUNFTS**programm  
Ländlicher Raum  
*Investition in Ihre Zukunft*

## 4. Offene Diskussion und potentielle Handlungsfelder

Herr Prüß fragt die Teilnehmer nach den ihrer Meinung nach zentralen Themen der Region in der Bildung – zunächst unabhängig von der zukünftigen Förderung der AktivRegion – für die kommenden 5 Jahre. Herr Prüß sammelt die Themen.

### Zentrale Handlungsfelder in der Bildung in den nächsten 5 Jahren:

Folgende Themen werden im Verlauf der Runde genannt und diskutiert:

- **Reduzierung der Schul- und Ausbildungsabbrecherquote**
  - Der Kreis hat landesweit die höchste Schulabbrecherquote.
  - Die hohe Abbrecherquote wirke sich negativ auf die Zukunftschancen der jungen Menschen aus, die später auch auf dem Arbeitsmarkt fehlten. Zudem entstehen hohe „regionale Kosten“.
  - Hilfen müssten schon früher ansetzen und nicht erst in der weiterführenden Schule.
  - Schulen sollten sich als „Lebenswelt“ betrachten und sich dahingehend weiterentwickeln
  - Herr Rönnau weist auf das ESF-Modellprogramm „Jugend stärken im Quartier“ hin, mit dessen Förderbeginn Ende des 4. Quartals 2014 zu rechnen ist.
- **Neue Wege in der Fachkräftegewinnung**
  - Die Integration von Fachkräften auch von außen sei für die Zukunft wichtig.
  - Insbesondere der Pflege- und Gesundheitsbereich sei unterversorgt und könnte nicht mehr mit lokalem Potenzial gedeckt werden.
  - Für die Gewinnung ausländischer bzw. auswärtiger Fachkräfte sei eine stärkere Willkommenskultur wünschenswert → gutqualifizierte Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund kommen in den Kreis und bringen großes Potential mit sich
  - Angebote für Deutsch als Fremdsprache wären ein Anreiz, um neue Fachkräfte auch von außen zu gewinnen.
  - Hohe derzeit selbst zu tragende Ausbildungskosten (bspw. in der Ausbildung zum Physiotherapeuten) sind nicht mehr zeitgemäß und müssten abgeschafft werden, um Einstiegshürden zu senken.
  - 10 % der Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz seien integrierbar.
  - Die Umsetzung eines Bachelors im Bereich Gesundheit in Itzehoe wird geprüft.
- **Übergang Schule und Beruf / Übergang Ausbildung und Berufseinstieg**
  - Bisher Programme vorrangig für „schwächere Schüler“ → hier mit guten Erfolgsquoten → hier könnte eine Übertragung von Maßnahmen auf das Regelangebot erfolgen
  - Neben den Schulabgängern seien auch Ausbildungsabsolventen eine wichtige Zielgruppe, die vor dem Berufseinstieg stehen: Wie bewirbt man sich, wie stellt man sich da?
  - Wichtig ist hier, Unternehmen bei der Maßnahmengestaltung mit ins Boot zu holen.
- **Schule und Inklusion**
  - Das Ziel der Inklusion in Schulen ist nicht mit ausreichend Ressourcen unterlegt und mit hohen Kosten verbunden.
  - „Schulbegleitung“ sei nun – nach einem richterlichen Urteil – Landesaufgabe
- **Zukunft der Schulstandorte**
  - Erste Grund- und Gemeinschaftsschulen im Kreis wurden schon geschlossen. Herr Blasberg betont die negative Wirkung von Schulschließungen für die Standorte. Die Schließungen der Standorte seien vom Land gewollt.
  - In diesem Bereich wäre es wünschenswert, die Standorte ganzheitlich/interkommunal zu betrachten und auch die Weiterbildung einzubeziehen, denn hier seien Synergien möglich.
  - Wie geht man mit leerstehenden ehemaligen Schulgebäuden um, wie können „Restangebote“ aufrechterhalten werden? – hier geht es auch um neue, multifunktionale Nutzungen
- **Grundbildung für Erwachsene**

- Zurzeit ist die Grundbildung (Medienkompetenz, Beschaffung von Informationen über das Internet, Lesen, Schreiben, Rechnen) für Erwachsene ein wichtiges Thema für die VHS.
- Die VHS sind der größte Weiterbildungsanbieter.
- Die Grundbildung ist wichtig für die berufliche Eingliederung.
- **Ganztagsschulangebote und Ferienangebote**
  - Aufgrund der zunehmenden Arbeitsbelastung von Eltern sind die Betreuungszeiten und die Ferienbetreuung auszuweiten.
  - Es geht um eine qualitative Weiterentwicklung der Ganztagsangebote.
  - Herr Blasberg betont, dass in diesem Bereich auch schon mit geringen Mitteln Erfolge zu verzeichnen sind.
  - Zur Stärkung des offenen Ganztagsangebotes könne man von anderen lernen.

Welche von den o.g. Themen könnten nun sinnvoll von der AktivRegion umgesetzt werden?

Herr Dr. Stork betont, dass es wichtig sei, dass Strukturen geschaffen werden, die nachhaltig und später auch ohne Förderung eine Perspektive haben.

- **Neue Methoden der Fachkräftegewinnung (insbesondere im Gesundheitsbereich)**
  - Gewinnung von ausländischen Fachkräften → Schaffung einer Kontaktstelle?
  - Regionales Akteursnetz als Schnittstelle zur Wirtschaft → Betriebe können genau sagen, wo noch Qualifizierungsbedarf herrscht
  - Studienausbildung „Gesundheit“ in der Region
  - Informationen über Stipendien für kostenintensive Ausbildungsberufe
- **Abgestimmte Schritte der beruflichen „Vorqualifizierung“**
  - Berufseingangsberatung in Regelschulen / Ausbildungsberater bei den Kammern
  - Es gibt bereits ein umfangreiches Beratungsangebot an den Schulen, hier wäre ein abgestimmtes System denkbar
  - Offen ist, was die Betriebe und was die Jugendlichen wollen.
  - Können die Kammern hier weiterhelfen?
  - Grundlagenstudie: Wie kommt es zu den hohen Schulabbrecherquoten?
  - Wie kommen wir in der Berufsvorbereitung zu klaren, gemeinsamen Vorgehensweisen und Strukturen?

Hinweis RegionNord: hier wäre ein Modellprojekt (ein zentrales Projekt) denkbar

- **Lebensort Schule**

Hinweis RegionNord: die beiden nachfolgenden Punkte könnten zentraler Inhalt eines Kernthemas der AktivRegion sein.

  - **Verbesserung der Ganztages- und Ferienbetreuung**
    - Andere Fördertöpfe sollten hierbei bedacht werden
    - Vereine sollten in das Schulangebot integriert werden → Thema Personalkosten
    - Stärkung des Ehrenamtes
    - Ansprechpartner: Schulträger (Schulamt und Schulrat in beratender Funktion)
  - **Multifunktionale Nutzung von Schulen**
    - Erste Modellprojekte gibt es hier: Plietschhuus Brokstedt
    - Das Land möchte sogenannte „Familienzentren“ etablieren

Nachrichtlich: Praktikumsnetzwerk Westküste – Projekt in Dithmarschen, dessen Übertragung im Rahmen des REK A 23 / B5 geprüft wird.

## 5. Zusammenfassung und Abschluss

Herr Prüß fasst die o.g. Ergebnisse zusammen und dankt den Anwesenden für ihre Mitarbeit. Alle Teilnehmer sind herzlich eingeladen, am Strategieworkshop am 16.4.2014 im Hotel Mercure Itzehoe teilzunehmen. Herr Prüß schließt die Sitzung.

## TeilnehmerInnen

Herr Wicke	BiBeKu; SV-Vorsteher Kellinghusen
Herr Hansen	egeb Steinburger Weiterbildungsverbund
Frau Westphalen	Vorstandsmitglied AktivRegion Steinburg
Herr Tappendorf	Kreis Steinburg, Abt. Schulen und Kultur
Herr Appel	Direktor Detlefsengymnasium Glückstadt
Herr Glißmann	Amt Horst-Herzhorn, Leiter Fachamt für zentrale Dienste & Finanzen
Frau Ahrens-Gravert	VHS Itzehoe
Herr Rönnau	Kreis Steinburg, Abteilung Jugend- und Sportförderung
Herr Dr. Stork	Dezernat I, Kreis Steinburg
Herr Blasberg	Vorstand AktivRegion Steinburg, SV Glückstadt, Bürgermeister Glückstadt
Frau Dahl-Dichmann	Schulleiterin der staatlich anerkannten Gesundheits- und Krankenpflegeschule Itzehoe
Herr Ramelow	AGS Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe
Herr Eck	AGS Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe
Frau Frühlingsdorf	Projektgesellschaft Norderelbe
Herr Dr. Wenzlaff	1. Vorsitzender der AktivRegion Steinburg
Herr Holst	egeb: Wirtschaftsförderung
Herr Prüß	RegionNord
Frau Delfs	RegionNord
Frau Lindemann	RegionNord

# LAG AktivRegion Steinburg

## Integrierte Entwicklungsstrategie 2014-2020



01.04.2014 Fachgespräch Bildung

**egeb:** Wirtschaftsförderung.

**Christian Holst**  
04821/4030280  
holst@egeb.de

**RegionNord**

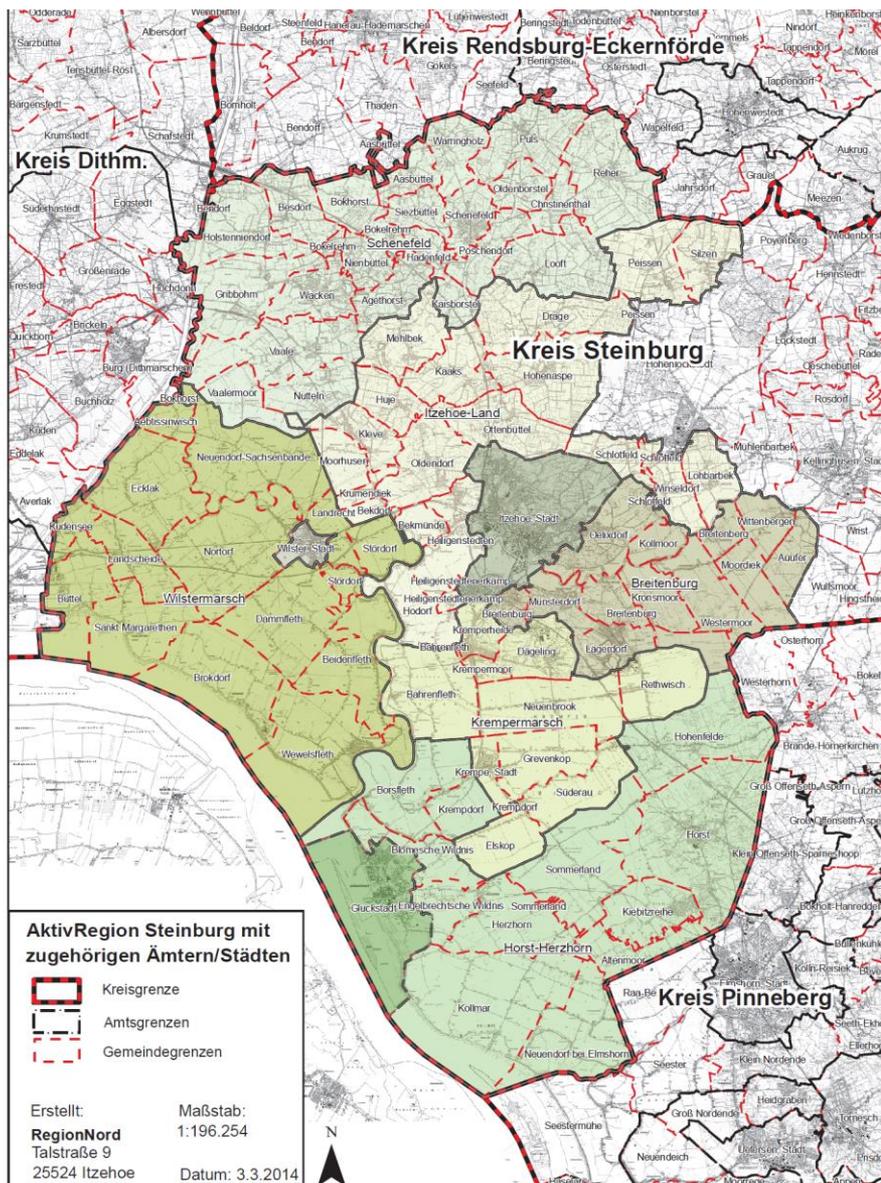
**Olaf Prüß**  
04821/600838  
info@regionnord.com

## Agenda

---

1. Kurzvorstellung AktivRegion Steinburg
2. Aufgabenstellung und Vorgehen:  
Eine Strategie von 2015-2020 (20239 für den ländlichen  
Raum
3. Bildung
  - Bestandsaufnahme, Stärken- und Schwächen
  - Ansätze für sogenannte Kernthemen

# 1. Kurzvorstellung AktivRegion Steinburg e.V.



- Gesamter Kreis Steinburg ohne Kommunen des Amtes Kellinghusen
- 50 Mitglieder
- Träger einer Entwicklungsstrategie
- von 2007-2013: Fördermittelgrundbudget von 1,5 Mio. € für den ländlichen Raum
- Vorstand wählt Förderprojekte aus

# 1. Kurzvorstellung AktivRegion Steinburg

➤ Bisherige Strategie der AktivRegion Steinburg

## Ausrichtung der regionalen Entwicklung auf die Metropolregion Hamburg

Regionalmarketing	Familien-freundlichkeit	Kultur & Naherholung	Wirtschaft & Energie
Marke Region Itzehoe Regionalmarketingkonzept Kreis Steinburg	Multifunktionsplätze Ottenbüttel, Brokdorf, Holsteinniendorf  <b>Steinburger Talente</b>  Haus der Krempermarsch  Bürgerhaus Hohenaspe  Handlungsleitfaden Ärztliche Grundversorgung  <b>AZUBIZ (shz)</b>  <b>Produktives Lernen</b>  Circus Ubuntu  <b>Schulapfel Steinburg</b>	Holstein Tourismus • Online Gastgeberverzeichnis • holstein schmeckt • Freizeitportal  Elbmarschenhöfe  Docke Glückstadt	Impulsgeber beim Breitbandzweckverband  Infrastruktur-entwicklung Wacken Open Air  Reitstall Basten, Hof Basten, weitere Diversifizierungsprojekte  Klimaschutzinitiative Wilstermarsch  Konzeptstudie „Stör auf“  Machbarkeitsstudie Innovatorium

## 1. Kurzvorstellung AktivRegion Steinburg

---

- Investitionsvolumen: 15,6 Mio. €
- Gesamtförderung: 5,2 Mio. €
  
- **insgesamt 61 Projekte**
  - 45 Grundbudgetsprojekte inkl. 3 Fischwirtschaftsprojekte:
    - Investition: ca. 3,9 Mio. € (Förderung: ca. 1,8 Mio. €)
  - 2 EU-Zukunftsthemen
    - Investition: ca. 362.819 € (Förderung: ca. 225.120 €)
  - 6 Leuchtturmprojekte
    - Investition: ca. 7,3 Mio. € (Förderung: ca. 1,9 Mio. €)
  - 8 Sonstige Förderprojekte
    - Investition: ca. 2,3 Mio. € (Förderung: 670.000 €)
- 90 gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze

2015 – 2020 (2023)

## 2. Aufgabe und Vorgehen

---

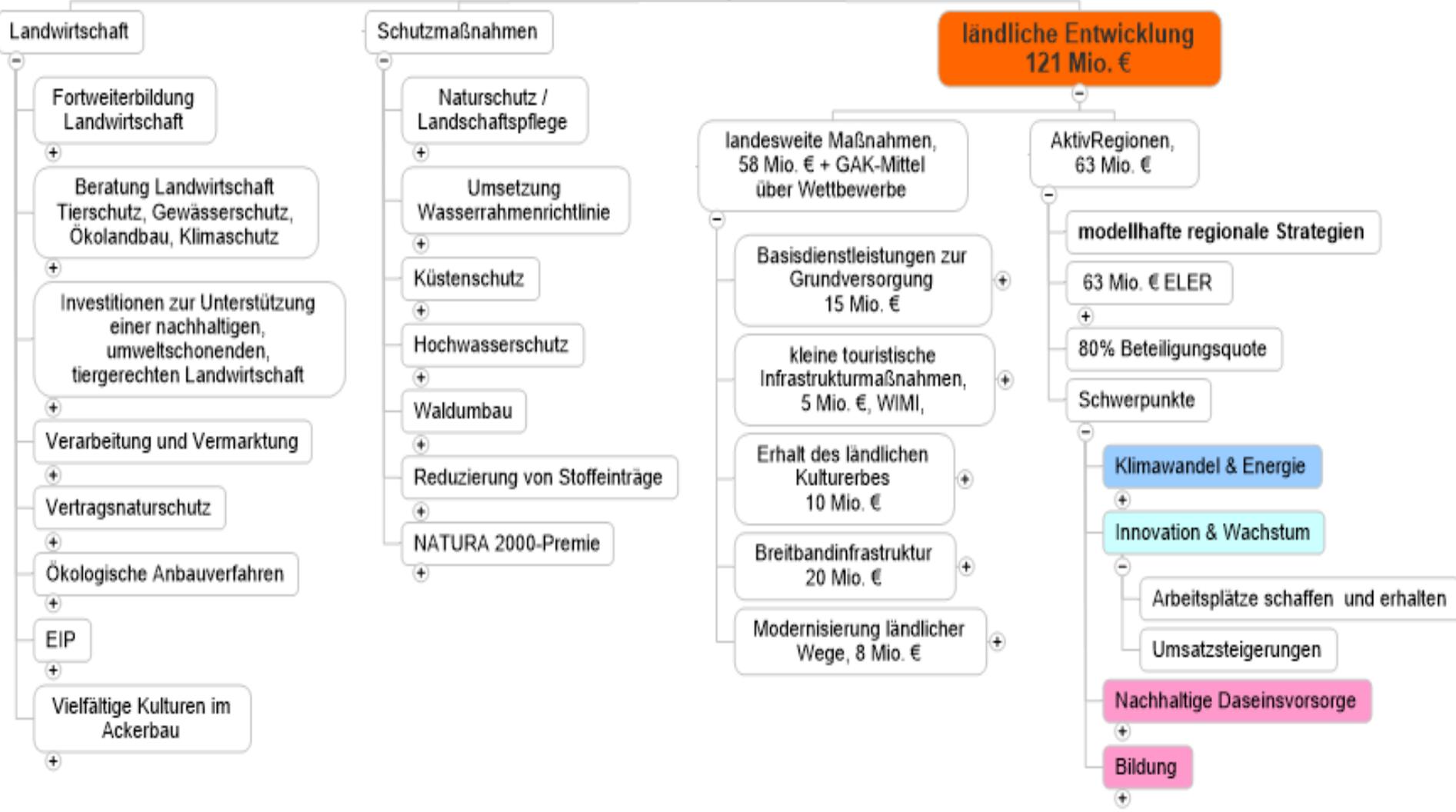
1. Eine neue Strategie (Bewerbung) für die AktivRegion bis 30. September 2014 erstellen.
2. Es geht um ein EU-Budget von 3 Mio. € für die Zeit von 2015-2023.
3. Anforderungen an die Strategieentwicklung
  - **Beteiligung von Akteuren**
  - **Strategie mit Schwerpunktsetzung**  
6-10 sogenannte **Kernthemen**
  - **Ziele messbar machen**
  - **Budgetvorverteilung auf die Kernthemen**

## 2. Aufgabe und Vorgehen - Zeitplan

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept
Ferien				17.4-2.5.			14.07-23.08.		
Vorstand		X							
Fachgespräche									
Vorstand			X						
Strategieworkshop I, 16.04.14, 16-19 Uhr				X					
Vorstand					X				
Praxistest									
Themenrecherche									
Fachgespräche									
Vorstand							X		
Strategieworkshop II (3 Std.)							X		
Vorstand/Projektbeirat								X	
Beschlussfassung (Kommunen + Mitglieder)									
Berichtsentwurf (Strategie) fertig gestellt									15.9
Presseberichte/Websiteinfo			X	X	X		X		

Entwicklungsprogramm ländlicher Raum  
ELER-Maßnahmen 2014-2020  
419 Mio. €

+ ESF + EFRE



Förderschwerpunkte SH	Klimawandel & Energie	Nachhaltige Daseinsvorsorge	Wachstum und Innovation	Bildung
Zielindikatoren EU	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschaffene Arbeitsplätze (Zielzahl: 6-8 pro LAG)</li> </ul>			
Ziele landesweit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Kooperation und modellhafte Maßnahmen</li> </ul>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingesparte Menge CO2 in Tonnen</li> <li>• Erneuerbare Energie in kwh/a</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue bzw. nachhaltig verbesserte Dienstleistungen und Infrastrukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzlicher Umsatz pro Jahr</li> </ul>	
<u>Mögliche Kernthemen</u>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Energieeffizienz – Kommunikationsmaßnahmen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fifty-fifty-Projekt an Schulen</li> <li>• Unternehmen &amp; Privathaushalt über Möglichkeiten informieren</li> </ul> </li> <li><b>Modellhafte Projekte</b> zur Stromveredelung, Stromspeicherung, <b>kommunale Wärmeplanungen</b>, Wertschöpfungssteigerung</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Interkommunal abgestimmte Ortskernentwicklung</b> Wohnen, Arbeiten, Ehrenamt, Mobilität, Betreuung Kinder &amp; Senioren, Leerstände</li> <li><b>Modellhafte Projekte der Daseinsvorsorge</b></li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>Attraktivitätssteigerung von Ortskernen</b></li> <li><b>Kleinstbetriebe sichern und im Wachstum unterstützen:</b> Unternehmensnachfolge, Marschmanufaktur: von 0 auf 1 Mitarbeiter</li> <li><b>Regionale Kaufkraftbindung</b> By local Initiativen „Hofladen in der Stadt“ „regionale Onlinehandel“</li> <li><b>„Entlastungsmaßnahmen“ für arbeitende Familienmitglieder:</b> Kinderbetreuung/ Ferienbetreuung, Entlastung bei Pflege und Betreuung = Querverbindung zur Daseinsvorsorge</li> <li><b>Radinfrastrukturen &amp; Wasserkante</b></li> </ol>	

## Bildung - Heutige Arbeitsschritte

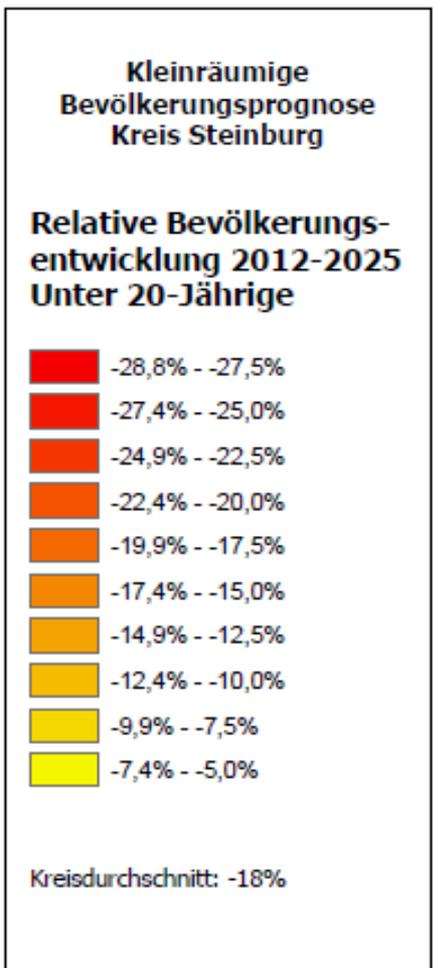
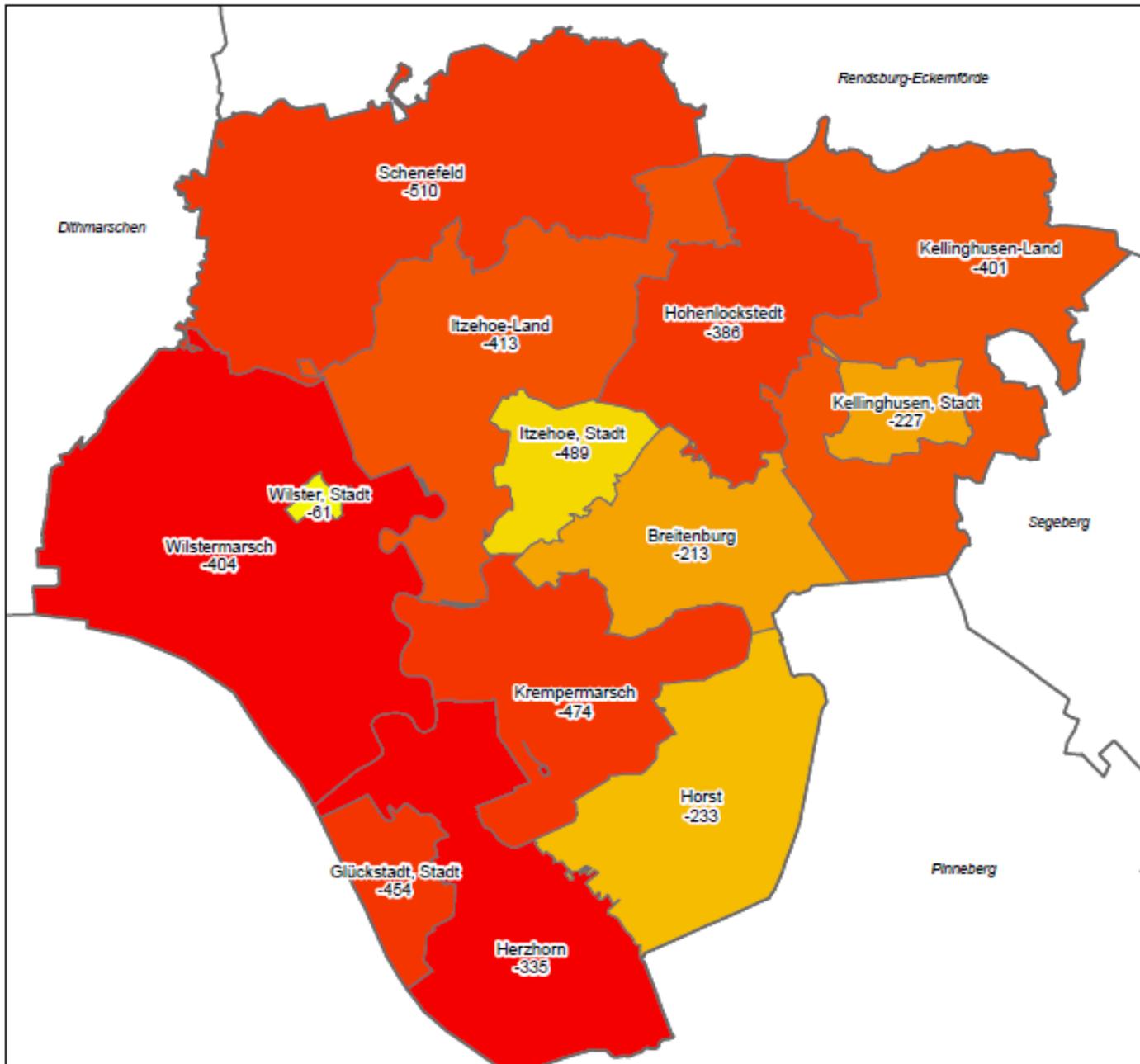
---

- **Bestandsaufnahme + Stärken- und Schwächenanalyse** – ergänzen
  
- Zentrale Themen der nächsten 5 Jahre
  
- Ansätze für sogenannte **Kernthemen**
  - Welche Themen kann die AktivRegion sinnvoll unterstützen?
  - Welche modellhaften Projekte sollte es geben?

## Bevölkerungsentwicklung

---

- Der Kreis Steinburg hat von 2003 (136.996 Einwohner) bis 2012 (130.135 Einwohner) **6.861** Einwohner verloren (-5%)
- Nach der Prognose wird der Kreis Steinburg von 2010-2025:
  - weitere **6,5%** seiner Einwohner verlieren, das sind ca. **8.500 Einwohner = gleichbleibender Schrumpfungspfad**
  - **10% weniger Menschen** im erwerbsfähigen Alter aufweisen
  - **18% weniger junge Menschen unter 20 Jahren aufweisen**
  - **13% mehr Menschen** ab 65 Jahren aufweisen
  - Die Anzahl der Haushalte wird noch bis 2020 leicht steigen, dann abnehmen
- Die Entwicklung (weniger Menschen, weniger junge, mehr ältere Menschen) findet regional unterschiedlich stark statt
  - In den Unterzentren, ländlichen Zentralorten und dem Mittelzentrum tendenziell weniger starker Bevölkerungsrückgang als in den kleineren Gemeinden (Familien und ältere Menschen aus dem Umland ziehen in die größeren Orte)
  - Im metropolregionsnäheren Süden und in Autobahnnähe weniger starker Bevölkerungsrückgang. Stärkster Bevölkerungsrückgang in den Gemeinden der Wilstermarsch.



**GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP**  
 Stadtentwicklung und Mobilität  
 Planung Beratung Forschung G&R  
 Rühstraße 11  
 22761 Hamburg

# f) Bildung: Bildungsregionen

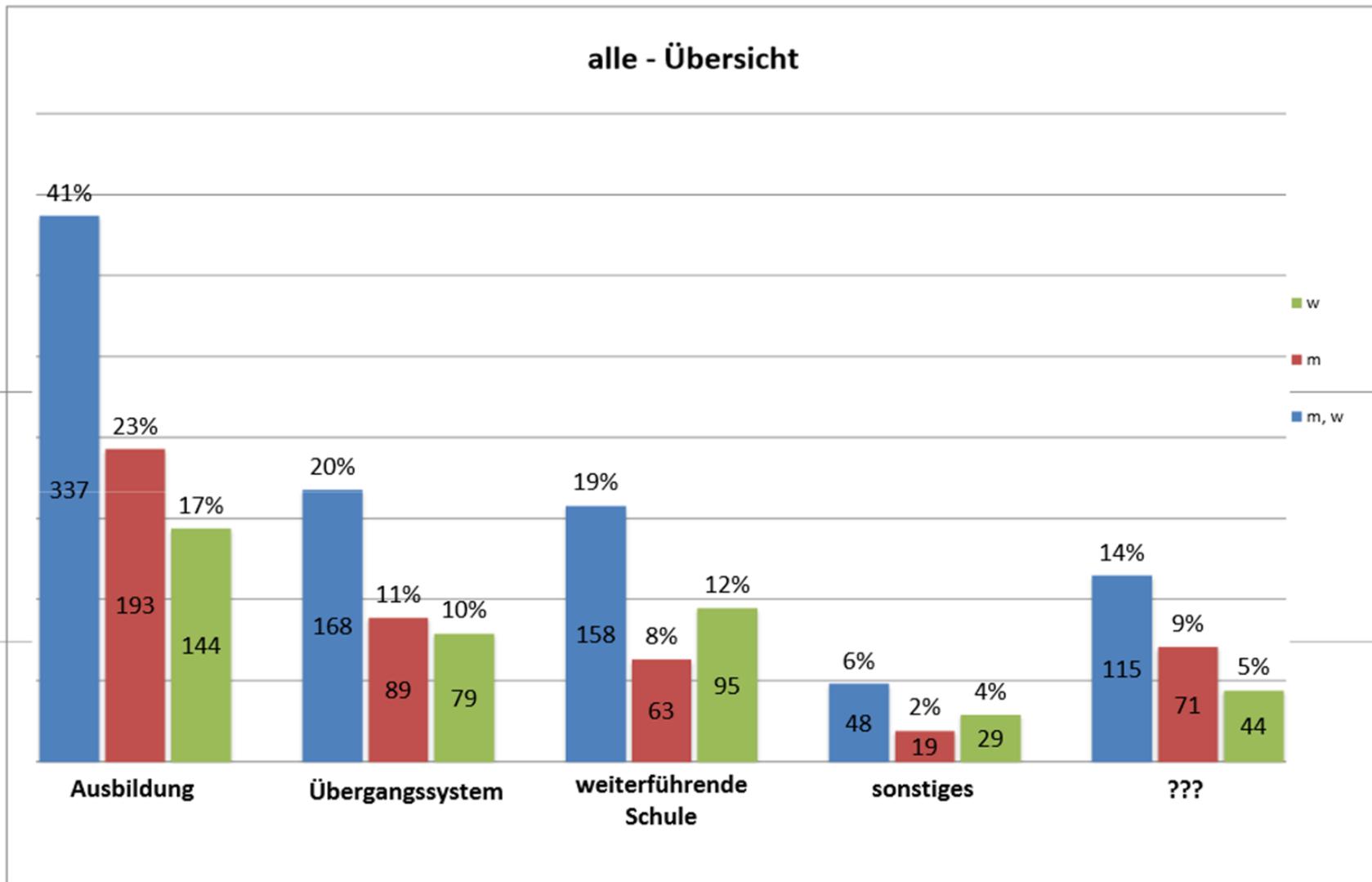
**Schulentwicklungsplan 2012  
Bildungsregionen**



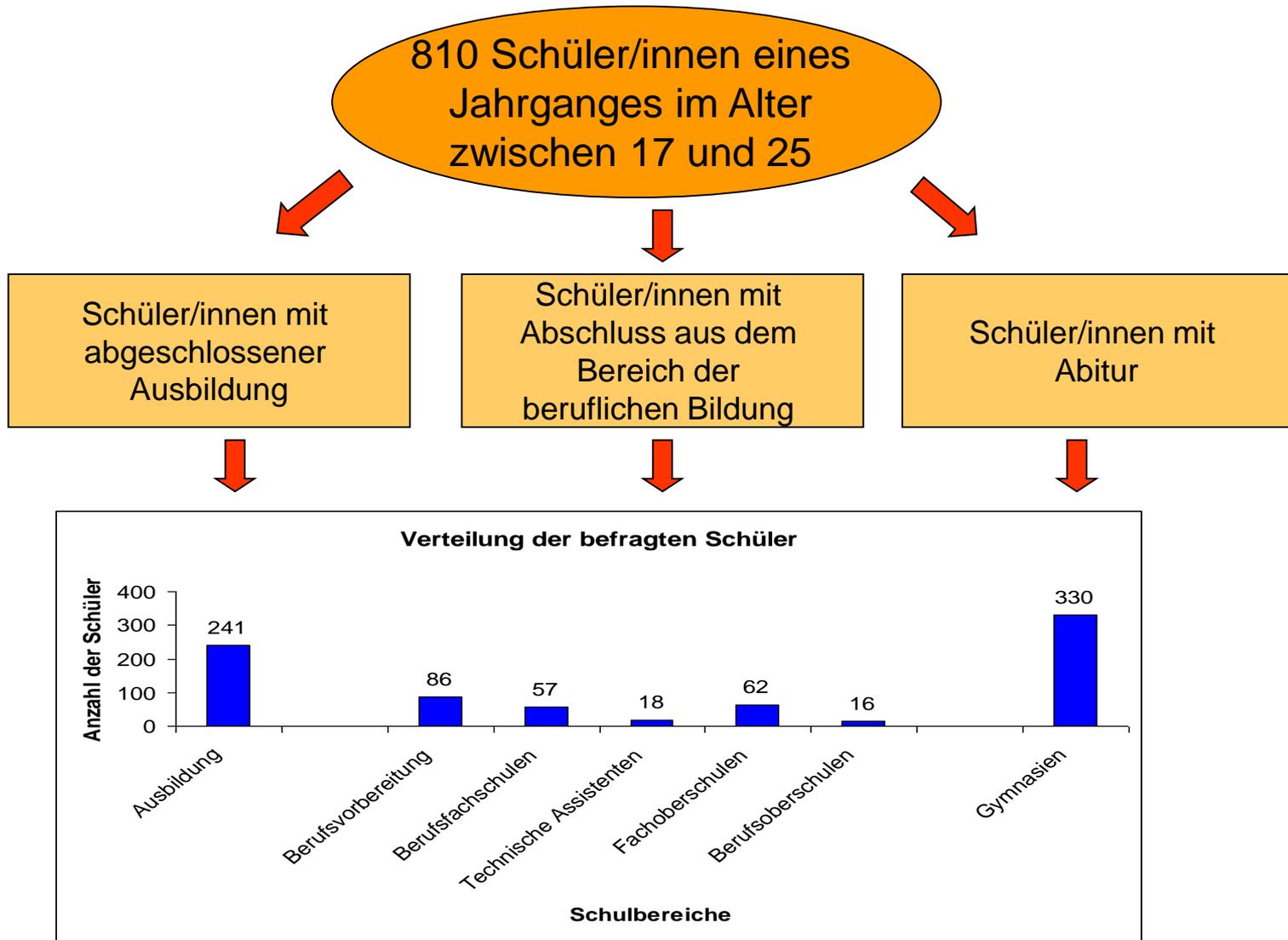
## f) Bildung

Verbleib der Schulabgänger Sekundarstufe 1 (5. bis 10. Schuljahr), Schuljahresende 2012 / 2013, (Bildungsagentur Steinburg)

alle - Übersicht

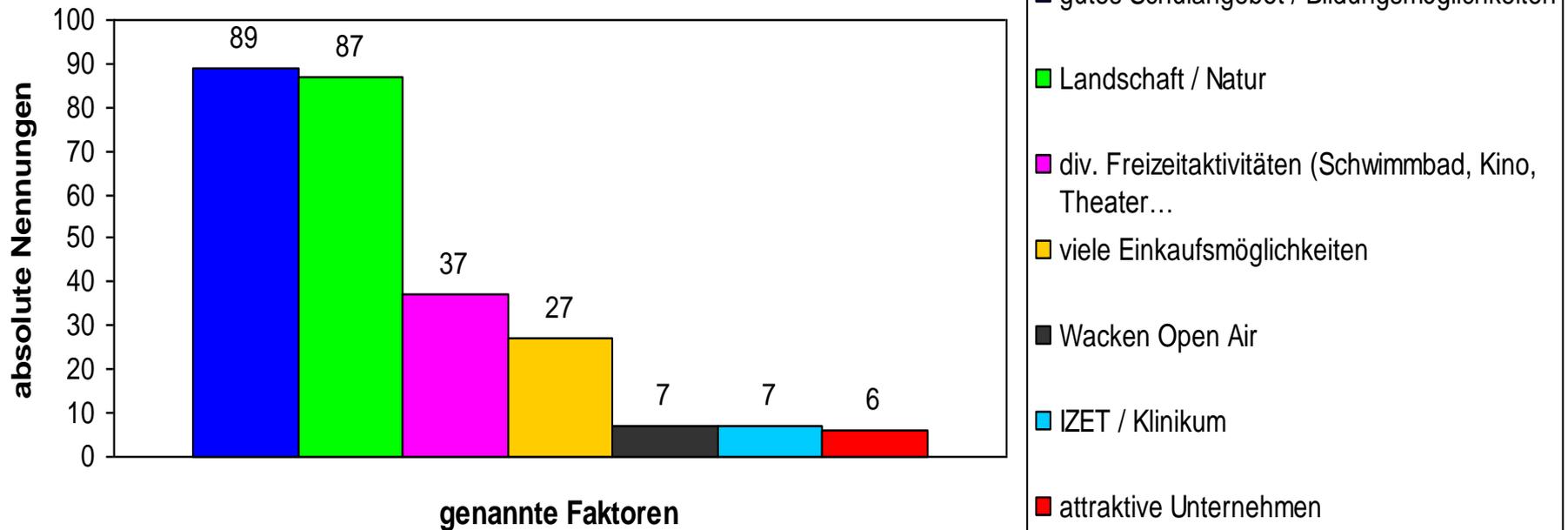


# Befragung des RBZ in 2013

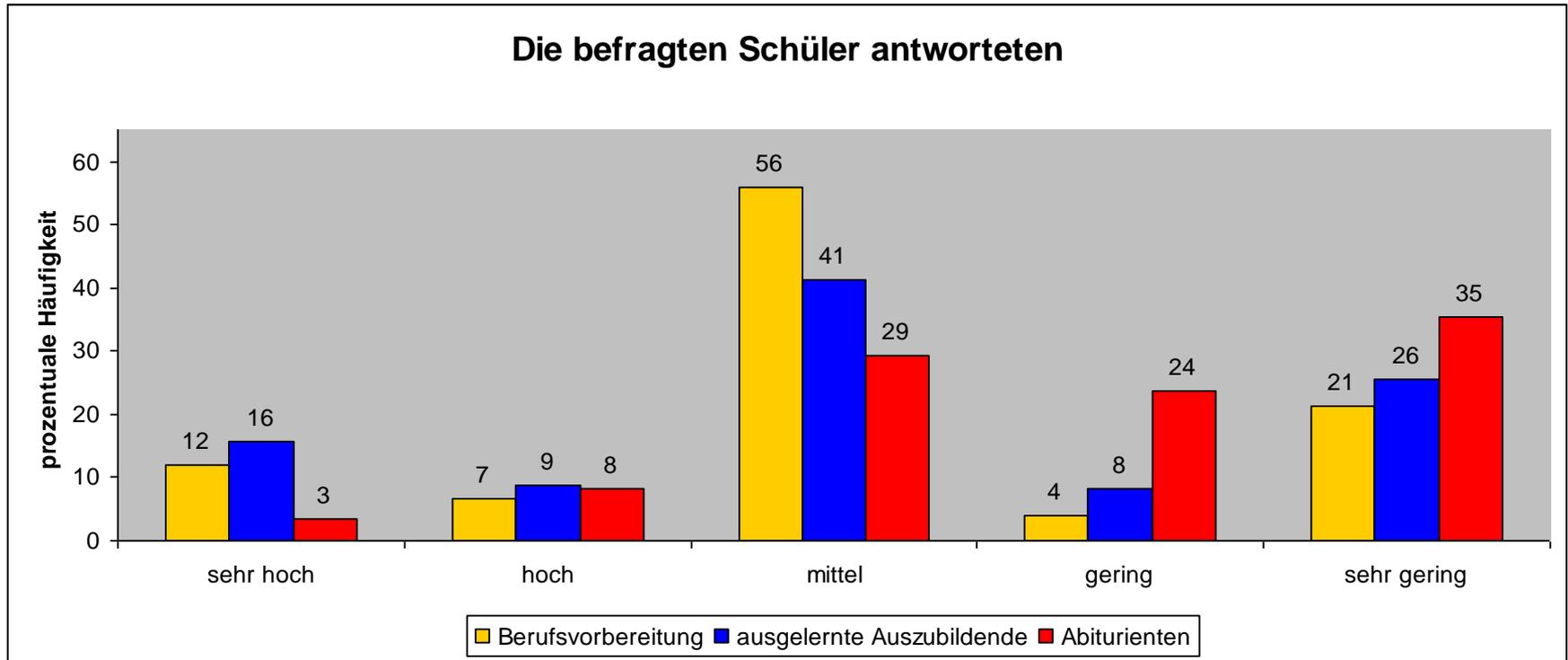


# Offene Fragen an Steinburger Abiturienten

Wo kann der Kreis bei Abiturienten punkten?

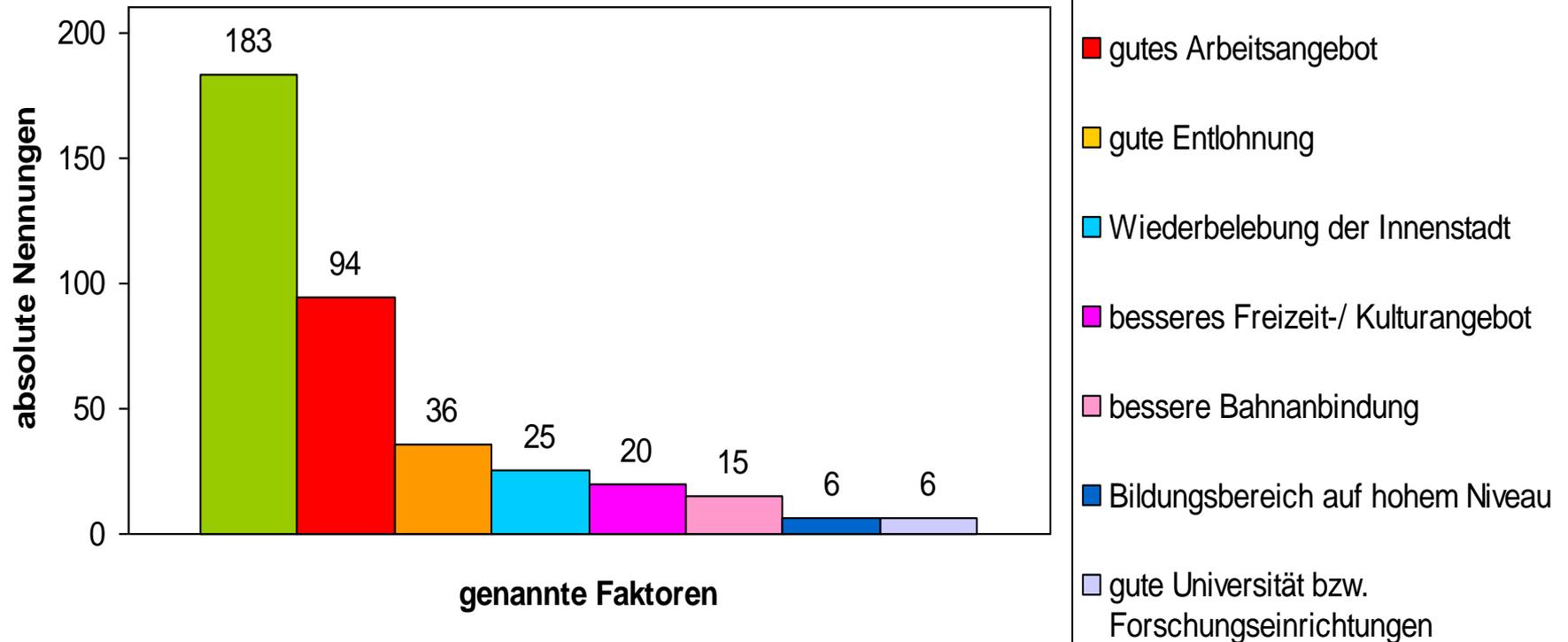


# Ihr Wunsch in Steinburg zu bleiben ist:



# Offene Fragen an Steinburger Abiturienten

## Was könnte Sie bewegen in den Kreis zurück zu kehren?



## f) Bildung

Frühkindliche Bildung	Schule	Schule /Beruf/Hochschule
<b>Situation</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückläufige Kinderzahlen</li> <li>- Steigender Betreuungsbedarf aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ca. 27% weniger Grundschüler bis 2025 (5.249 auf 3.825), Basis: 2010</li> <li>- Ca. 38% weniger Schüler in Sekundarstufe (9.381 deutlich auf 5.757) bis 2025, Basis: 2010</li> <li>- 2,1% der Schüler (210) mit Schulabsentismus (gesunken)</li> <li>- Schulabbrecherquote (ohne Hauptschulabschluss, 2011): Bund: 6,5 %, Schleswig-Holstein: 7,3 % <b>Steinburg: 8,5 %</b> / Tendenz allg. fallend</li> <li>- 2012: 23 Grundschulen, 2 Grund- und Gemeinschaftsschulen, 2 Grund- und Regionalschulen, 7 Gemeinschaftsschulen, 2 Regionalschulen, 3 Förderzentren, 1 Förderzentrum Geistige Entwicklung, 4 Gymnasien, RBZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionales Bildungszentrum (RBZ)</li> <li>- Akademie für Gesundheitsberufe (AGS)</li> <li>- Science Summer School</li> <li>- Bildungsbüro Steinburg, Bildungsagentur Steinburg</li> <li>- Tag der beruflichen Schulen, AzubiZ</li> <li>- Berufsorientierung und -vorbereitung nahezu in allen weiterführenden Schulen</li> <li>- Keine Hochschulen in der Region, nächstgelegene Standorte: Heide, HH, Kiel, Lübeck, Elmshorn</li> <li>- Berufsmessen an unterschiedlichen Standorten</li> <li>- VHS</li> </ul>
<b>Entwicklungen/Tendenzen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steigender Bedarf an Ganztagsbetreuung, der an kleinen Standorte nicht mehr gedeckt werden kann</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehrere gefährdete Grundschulstandorte</li> <li>- Mehrere gefährdete Gemeinschaftsschulstandorte</li> <li>- Freie Schulwahl führt zu einer schwierigeren Planung der Schulauslastungen und zu innerregionalen Konkurrenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortgang Qualifizierter zu Ausbildung &amp; Studium</li> </ul>
<b>Schlüsselakteure</b>		
<p>Kommunen, Kreis, Kita-Träger, Schulträger, Kreis, Land, IHK; Handwerkerskammer, RBZ, Bildungsbüro Steinburg, Weiterbildungsverbund</p>		

## SWOT: Bildung – Welche Ergänzungen haben Sie?

	<b>Bildung</b>
<b>Stärken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Noch flächiges Schul- und Kitaangebot</li> <li>• RBZ</li> <li>• 4 Gymnasien</li> <li>• Intensive Berufsvorbereitungsmaßnahmen</li> <li>• Hohe Bindung junger Menschen an ihre Familie, Schule und Freunde</li> <li>• Zahlreiche Unternehmen engagieren sich bereits in der Berufsvorbereitung</li> </ul>
<b>Schwächen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigender Ganztagsbetreuungsbedarf, der an kleinen Kita- und Grundschulstandorten kaum gedeckt werden kann</li> <li>• Mehrere gefährdete Grundschul- und Gemeinschaftsschulstandorte</li> <li>• Keine gemeinsame Berufsvorbereitungsstrategie, jeder Schulstandort ist Einzelkämpfer (Berufsvorbereitungsmessen, Einbindung von Unternehmen)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung attraktiver Ganztagsschulangebote unterstützt benachteiligte Kinder und Vereinbarkeit von Familie &amp; Beruf</li> <li>• Aufbau der abgestimmten Bildungsagentur eines Bildungsbüros</li> </ul>
<b>Risiken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zukünftige Ganztagschulen werden Vereinslandschaft in kleinen Gemeinden verändern</li> <li>• Fachkräftemangel bei Lehrern und Erziehern</li> <li>• Dauerhafter Fortgang gut qualifizierter junger Menschen</li> </ul>

2. Welches sind die zentralen Themen der Region in der Bildung in den nächsten 5 Jahren?

Thema	Stichpunkte
Reduzierung der Schulabbrecherquote / Ausbildungsabbrecherquote	
Übergang Schule und Beruf	
Attraktive Ganztagschulangebote und Ferienbetreuung	
Deutsch als Fremdsprache	
Schulstandorte	
Aktive Bindung junger Menschen	

### 3. Welche Themen können sinnvoll von der AktivRegion unterstützt werden?

Kernthema	Stichpunkte / Wirkung

**Welche konkreten Modellprojekte sehen Sie?**